



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XIV., 1661.

1661

Wochentliche Ordinari Postzeitung

I 6 6 I.

Wien / den 19. März.

Die von dem Stebenbürgischen Fürsten Reminy Janos / alhier sich befindende Abgesandte / darunter ein Catholischer / so geistlich / der ander aber der Reformirten Religion zugethan / negociiren fleißig / nicht allein bey dem Kayserl. primo Ministro, Fürsten von Portia / sondern auch bey dem Fürsten von Lobkowitz / als Keyserl. Präsidenten / vnd andern mehr. Bestern haben sie einen expressen von ihrem Fürsten bekommen / dieser / wie man versteht / hat sich großer sincerationen gegenß hiesigem Srätum erbotten. nemlich in allen begebenheiten / mit beyden seinen Venaaharten Fürsten als dem Constantin Bayda in der Molda / vnd dem Sicka in der Walachey zu assistiren / welches aber (wann nicht mit gutem grunde / eine disposition zur ruptur vnd offensions Krieg wieder den Türcken gemacht würde) Ihnen sambtlichen mehr schädlich / als nützlich sein dürfte; Bestern hat man auß hiesigem Arsenal in die 15. Schiaticqueten / so ungesehr 20. oder 25. Ein lang vnd 3. oder 4. Ein breidt / ganz neu erbauet / durch 100. Ungarische Soldaten die Donaw hinunter auf Comorra comvoyren lassen / diese vnd dergleichen Schiaticqueten hat man unterhalb Comorra / ordinariet auff der Donaw allezeit in die 20. liegen / welche voran mit 2. kleinen Metallen Stricken vnd Carucken geladen versehen sein / zweiffels ohne / jene mit diesen in allen Occasionen sich zu conjungiren / mit welchen Sie von ein vnd anderer seiten der Donaw das Volck ans Land zu setzen / dem mit Partheyen kommenden Feind zu resistiren / und die Incursions zu verhindern / gegen ein Grosso aber können sie nichts darmit richten / so ist mit hiesigen Schiffmeistern / welche bereits eine guete Summ Geldes auf die Hand empfangen / bestellt worden / sich mit ihren requisitis / da es von nöhten / eine Schiffbrucken umb Comorra oder der gegend hin / vnd ein andere über die Waag zu schlagen / in bereitschafft zu halten / zu welchem ende dann die Materialia hinunter geschaffet werden / welche alle zeitlich sein / daß man dem Türcken / so gute sinceration Er auch mache / gang nicht trauc / die meiste der in Böhmen / Osterreich / Nöhren und Schlesien liegenden Regimentter sollen beordert werden / nach Ungern zu marchiren / weswegen dann ohnlängst der Ungarische Palatinus und andere mehr der Herren Deputirten anhero kommen / eine disposition beschreiben zu machen / vnd solle / dem verlaut nach / der General Souche selbe wiederum commendiren. Auß unier. Ungern Schreibe man / daß der Graff Serin einen starcken streiff / unweit Thacquenthun auff die Türcken gethan / vnd der selben bey die 1000. erlegt / auch sehr viel mit guter Beuthe gefangen bekommen habe. Hingegen soll der Turck von Camcha bey Salvar / so ein Abrey / vnd dem Grafen Gutiani gehörig /

hötzig/worauff das Keyf. Territorium gelegen/ein starcke Schanze auffwerffen / und sich fest darin machen wollen.

Copia Schreibens/vom Türckischen Souverneur anff Warat.

Wir Siman Paschan/ des allmächtigst- vnd unüberwindlichsten Türckischen Käyfers/ des Schloß Warah/ vnd denen Grängen oberster Schutzherr. Ich befehle euch allen Städten vnd Dorffschaften / in der Graffschafft Biharti/in der Nachbarschafft oder gegend umb Jonos Perez / das so bald dieses Mandat / oder privilegirter Brieff euch zukommen werde/auf jeder Stadt und Dorffschafft/ die verordnete Richter mit 3. ehrlichen Männern zu mir kommen / und sich in das Register des Käyfers einschreiben lassen / sintemahlen dieses des allmächtigsten Käyfers grösstes Mandat vnd befehl ist. Welche nun in das Register werden eingeschrieben / werde Ich gar nicht anfallen / die aber nicht darinnen sein werden / will Ich in wenig zeit eiliche tausent zu Pferd aufffertigen/ alle derer Güter vnd Häuser in brand zu stecken / zu verderben / zu fangen und die Inwohner zu tödten/ Die jenige aber die sich unter dem hellglänzenden schutz-Mantel des Allmächtigsten Käyfers begeben/haben sich keines schadens und hinderung zu befahren / sondern das der Käyser sie durch ein ganzes Jahr / mit befrejung aller bezahlung frey- vnd losgesprochen / zuverlassen. Nach verfließung des Jahrs sollen Sie 2. Reichsthaler bezahlen/und auß den Jährigen zehenden Gütern/so zehend zu gebe/n schuldig sein/den zehend ferner entrichten. Nach welchem befehl Ihr euch zu richten und vor schaden zu hüten. Gott mit euch/ In Warah/den 23. Febr. 1661.

Rom/den 19. Martii.

Dieser Tagen hat ein Courier auß Frankreich des Cardinals Mazarini absterben gebracht / welcher dem Pabst zum Türcken-Krieg 200000. Eronen / der Herrschafft Venedig 100000. dem Herzog von Modena 100000. vnd dem Cardinal Mancini 30000. Jährlich Einkommen/ wie auch Ihr Kaiserl. Majest. eine Kett von Diamanten / vnd dem König in Spannten ein unschätzbares Kleinodt vermacht.

Auß Paris/den 26. Mart.

Der König ist je lenger je mehr darauf bedacht / wie er allein das ganze Wesen dirigiren / vnd ihm das Gewicht geben möge / jetzt bemühet er sich / hinter die Renten vnd Gefäll zu kommen/vnd will darinn gründlich Informirt seyn. Es gehet ihr Majest. alles so leicht von stättē, als ob sie nichts zu thun hettē/dieselbe hat auch einen conscienz oder Bewissens Rath angeordnet / darin sitzt der Erz-Bischoff von Thoulouze / der Bischoff de Rhodessa (welcher Ihr Præceptor gewesen) vnd der Jesuit Annate/ dero Beichtvater/damit sie sich dero gubriachten bedienen können/ wann Sie erwann wollen ein Beneficium begeben / ob die Person von gutem Wandel / vnd desselben werth sey. Vergangene Wochen ist des Cardinals Testament eröffnet worden / ist wie ein groß Buch/ das wohl drey Stund daran zu lesen/Mons. Bellier lese es ab/ dabey waren der Oberste Præzident/ vnd der Bischoff de Frejus/vnd Mons. Colbert/ als welche der Cardinal zu Executores verordnet hat / Der König vnd der Prinz waren

auch

auch darbey / die disposition ist etwas vnordentlich / vnd will unter andern / daß das Gouvernement d'Ouerne dem jenigen werden soll / der des Cardinals jungste Vaas von 10. Jahren / Mad. Mariane / heyrathen wird; Der Bischoff de Frejus ist bey dem König in grossen gnaden / gestalt er es auch bey lebzeiten des Cardinals gewesen / es schinet daß er allgemach nach der Cardinal stell trachte. Der Verstorbene Cardinal hat einen Tausch getroffen mit den Gütern / welche der Prinz Monaco im Königreich Neapolis besizet / die sich auff 4000. Cronen einkommens erstrecken / daß solche der Madame Marie Manzini seiner Vaasen / mit dem Mazarinischen wohl auffstairren Pallast zu Rom / daran der Cardinal Manzini zeit seines Lebens die nutzniesung hat / mögen überlassen werden: Vnter des Cardinals Erben ist schon grosses gezänck / welche der König zu vergleichen sucht: In dem Heurath zwischen Mad. d'Orleans vnd dem Herzog de Thofeano eräuznen sich solche difficulteten / daß leichtlich nichts darauff werden könnte / vnd hält man dasir / Saphojen habe auch ein Aug vff diese Princeffin: Es scheint der Herzog von Loehringen wolle alle seine prätionen / entweder seinem Bruder oder seinem Vettern übergeben. Mit dem Heurath zwischen dem Herzog d'Anjou vnd der Princeffin auß Engellandt / ist es nun alles richtig / vnd erwartet man jetzt stündlich des Papis dispensation: Als der König kurz vor des Cardinals Tode vernommen / daß des Tourcenne Charge eines Marschall General / noch nicht außgefertiget worden / hat er solches von stund an zuthun befohlen / mit zusag eines Connestable / welches bey die 36000. Pfund Jährlichs einkommens hat; Man hat innerhalb acht tagen / bey die 60. Compagnien von der Reuterey abgedanckt / zehen Compagnien von der Schweizer Garde / die übrigen 20. sollen bleiben / vnd ein jede 200. Mann stark seyn.

Hamburg / den 26. Mart.

Ein Italiänischer Comte de Sualdo / hat seine Brieff von der Signoria zu Venedig / sampt behörigen Memorialen / zwar ohne solenne audientz / zu Stockholm eingeleffert / auch bey den vornembsten Regierungsherrn vnd Senatoren die visite abgelegt / vnd Conferenzien gehalten / wird aber einige Resolution nicht erwarten / sondern sich schleunig wieder vff die Tuckreise zumachen / vnd es dahin gestellt seyn lassen / wessen man sich darauff resolviren möchte / seine vorbauung gehet dahin / daß man bemelter Signoria ein würckliche Assistentz wieder die Türcken leyste / zu mahlen man sich an Ihrem orth ver sichert hält / daß das Haus Oesterreich in diesem Jahr wieder die Türcken nichts anfangen werde / vnd daß die grosse Türckische Macht allein vff die Venetianer angesehen wehre. In Dennemarck sind alle Actiones / zu besestigung der jetzigen Regierung / arth / vnd zu erleichterung des Reichs Last gerichtet / Corffs Wblefelse sitz noch vff der Insul Bornholm / viel memen / daß er endlich seine erledigung erlangen werde. Auß Pohlen hat man / daß bey selbigem Hoff 2. Posten angehalten / vnd die Brieff geöffnet worden / man sagt / daß es weaen der Arrioner aese eben seye. Der Pabstl. Nuntius sol ordre haben / die Cron Pohlen zur Assistentz wieder die Türcken zu bewegen / wird aber schwerlich etwas aufrichten.

Dan

Danigk/den 16. Martii.

Alhier ist ein Kaiserl. Gesandter/genandt Meyer/ angelange / der über Königsberg vnd Ehueland nach der Moscow verreiset/ im nahmen Ihr Kaiserl. Majest. eine Friedens-vermittelung zwischen Pohlen vnd Moscow zu präsentiren / vnd solch Friedenswerck aller möglichkeit nach zu befördern. Man hat ihm den Pass durch Pohlz abgeschlagen/ damit Moscow sich nicht einbilde / daß es der Cron Pohlen umb den Frieden so sehr zu thun sey : Item/ bey dem Türckischen Kaiser allen argwohn zu vermeyden/ ob wolte man/ nach gemachtem Frieden mit dem Hauff Oesterreich/ wieder ihn zusammen halten. Auß Franckreich werden fast bey allen Posten vnter verschiedliche Werck vor den Königl. Polnischen Hoff anhero geschicket/ jedoch vernimbt man/ daß die ganze Summ nicht über zweymahl hundert tausent Reichshaler sich belauffet.

Eöln/den 3. April.

Gleich in dieser stunde komt vom 1. dieses auß Münster bericht/ daß der ver gleich getroffen/vnd dar auff 2000. Mann zu Fuß/vnd 700. Pferd in die Statt gelassen worden/mehrere particularia werden erwartet. Londische Brieff vom 25. passato berichten/daß die außschreibung des Parlaments bis gegen den 18. May zu London zuerscheinen/publicirt war : wie auch / daß die Erönnung des Königs den 3. ditto vest gestellt / zu dem endt war allen Persohnen von der ordnung S. Goerge/ sich den 25. zu Windsor einzufinden / angefagt. Man sagt / daß die Presbyterianen Ihr Königl. Majestät 100000. pfundt Sterling/ zu bevorstehender Krönnung verehren wollen. Daß sonst der König sich ohne des Parlaments wissen verheuraten wolle / mißfielt der Portugiesischen Herrn sehr ; Hingegen continuirt / daß der Graff von Bristol contramandirt worden. Vnd weilten der König suchte / daß die Holländer sich mit Portugall vertragen solten / so war das Geschrey wegen des Heuraths mit der Infantin von Portugall je lenger je größer/ desto mehr/ weilten mit außrüstung der 12. grossen Kriegsschiff/ wie man sagt/vor Portugal fort gefahren wird/ die Engl. waren auch sonst gesckäftig/die übrige vor diesem in Dienst gewesene Kriegsschiff abzudancken. Prinz Mortiz hatte ein geheime Conferenz mit dem Engl. Groß-Canzler gehabt. Antörffer Brieff vom 31. confirmiren / daß täglich mehr Böcker zu Ross vnd Fuß nacher Ostende geschickt worden/wieder Portugal zu dienen. Hingegen war den Spanischen sehr zuwieder/ daß die Engl. jene secondiren wolten / nicht weniger/ daß sie Wardick größer vnd stärker machen. Wie auß dem Haag vom ersten dieses geschrieben wird / so erwartete man des Vice-Admiral de Reuter / mit demselben/wegen der 18. grossen Kriegsschiff/ so Er in der Mittelländischen See commandiren solte / Raths zu pflegen. Juniret ist war mit außrüstung/ so wohl deren/ als der 20. andern/ vmb dieselbe anfangs May in See zu bringen / starck fort gefahren. Von Portugiesischen Capers hörte man nichts mehr/ Etliche Seeländer suchten dieselbe/ konten aber keine finden. Ehr-Brandenburg befindt sich noch zu Elev/vnd sollen etliche neue Werbungen obhanden sein.

E R D E.